**Kipphardt,**

***In der Sache J. Robert Oppenheimer***

* Schauspiel in 9 Szenen, ursp. Fassung als Fernsehspiel, gesendet 23.1.1964
* Urauffassung München u. Berlin 11/10/1964.
* Handlungsgrundlage: 1954 von der Atomenergiekommission der Vereinigten Staaten von Amerika angestrengtes Verfahren gegen O., das die sogenannte Sicherheitsgarantie des Wissenschaftlers zu überprüfen und sich mit Vorwürfen auseinanderzusetzen hatte.
* Von 1943-45 war er der Leiter von Los Alamos, Leiter der staatlichen Laboratorien, in denen die erste Atombombe entwickelt wurde
* Er wurde für die Verzögerung des amerikanischen Dringlichkeitsprogramms zum Bau einer Wasserstoffbombe verantwortlich gemacht
* Die Ermittlungen gegen ihn wurden von dem Untersuchungsausschuss im Mai 1954 in

Form eines mehr als 3000 Seiten umfass. Verhandlungsprotokolls veröff., als Quelle des Stücks.

 Mehr als 4 Wochen Verhandlung

Mehr als 40 Zeugen

Vorwurf der früheren Verbindungen zu kommunistischen Kreisen

Entsetzen, das die Atombombe bei ihm auslöste

Anklage: Besteht eine Verbindung zwischen Oppenheimers linken Verbindungen und seinem passiven Verhalten – Loyalitätsproblem

Wäre es möglich gewesen mit seiner Unterstützung schon 1948 die WB herzustellen?,

die das Gleichgewicht, des Schreckens, das uns heute lähmt” hergestellt hätte.

Es wird ihm vom Untersuchungsausschuss die Sicherheitsgarantie verweigert

**Dokumentartheater**

+ szenischer Bericht hält sich weniger als Peter Weiss “Die Ermittlung” an die pure Faktizität

+ mehrere Zeugenaussagen: kurze zusammenfass. Berichte mehrere Sprecher vermitteln

+ Er zeigt den Gewissenskonflikt, tiefere Hintergründe, nicht nur Loyalitätskonflikt, Vielschichtigkeit

+ wissenschaftl. Verpflichtung gegenüber der gesamten Menschheit

+ moralisch, unmoralisch… limitierende, humane Selbstkontrolle der Naturwissenschaft.

Zitat:

“Ganz anders als dieser Ausschuß frage ich mich … ob wir Physiker unseren Regierungen nicht zuweilen eine zu große, eine zu ungeprüfte Loyalität gegeben haben, gegen unsere bessere Einsicht, in meinem Fall in der Frage der Wasserstoffbombe … Wir haben die Arbeit des Teufels getan, und wir kehren nun zu unseren wirklichen Aufgaben zurück.”

+ Die traditionelle Rolle des “Theaterautors” muss, der inneren Logik des Doku.theaters folgend, auf ein Minimum beschränkt werden

+ das Rohmaterial muss gestrafft und gegliedert werden

+ Kipphardt sieht das Stück als “literarischen Text” nicht als Dokument an

+ Wichtig: Akzentuierung und Herausarbeitung eines Konflikts:

individuelle Skrupel – Gesellschaft, Krieg

Indiv. Auffassung/Ängste, Zweifel überflüssig, aufgrund der Erfahrung, dass “brillante Ideen organisierbar” geworden sind “nicht an einzelne Leute gebunden” sind - sagt der spätere W-Bomben-Projekt Initiator Teller (wie Dürrenmatt auch gedacht hatte)